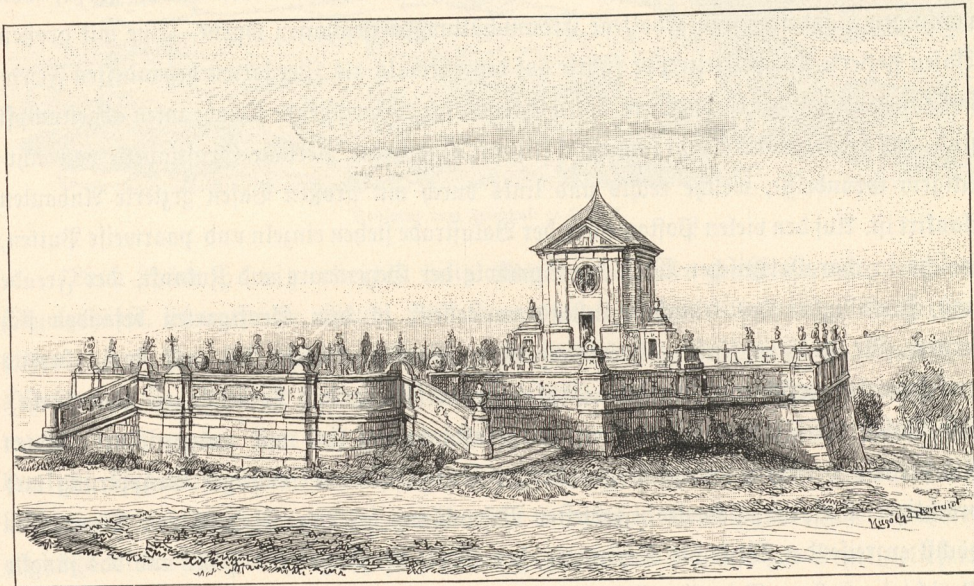


und zwei Wappenträger herstellt; Andreas Zahner, ein sehr renommirter Meister, der nach Besuch der Wiener Akademie in Olmütz sesshaft wird und dessen Schüler Winterhalder, Bleyberger, Kammerreuth u. a. sind, die aber den Meister lange nicht erreichen. Zahner gehört zu den bedeutendsten mährischen Bildhauern der Barocke; unter seinen vielen Arbeiten seien nur erwähnt: die schönen Nischenfiguren an der Brünner Domfaçade, die Arbeiten am Hochaltar zu Holešchau und die vielen Bildhauerarbeiten an der berühmten Olmüzer Pestsäule. Sein bedeutendster Schüler Josef Winterhalder (1732 bis 1761) arbeitete zuerst bei Bildhauer Sturmer in Olmütz und wurde nach dessen Tode Geschäftsführer der Frau, ist sodann mit seinen ihm weit zurückstehenden Brüdern selbständig thätig und liefert



Der Friedhof von St. Elizabeth.

so für Kloster Gradisch (1732) ein großes Wappen (über 3 Meter hoch), für den Vorsaal die sechs Statuen der göttlichen Tugenden (jede 3 Meter hoch), diverse Puttengruppen, die zwei Figuren Samson und Gedeon „samt Zugeherung, wie Frösche, Schnecken, Schiltgrotten“ u. s. w.; für den heiligen Berg die drei großen Figuren Gama, Hoffnung und Ewigkeit, dann für das Halbrund hinter der Kirche 1743 die schöne Statue des heiligen Norbert mit zwei Ordensbrüdern und die Reliefs.

Viel hervorragender als der eben erwähnte Meister und selbst auch als Zahner war Johann Fritsch, ein Schüler Rafael Donnerts, welcher auf Kosten seines Mäcens Freiherrn von Peterswald auch in Italien Studien gemacht hatte. In allen seinen Arbeiten spricht sich eine hohe Meisterschaft aus; correcte Zeichnung, richtige und schöne Maße,